

Mittwoch, 13. April 2011



Abschluss des Sylt Art Festivals 2011: Grosses Finale mit Klassik-Entertainment

Keitum/Morsum „Mehr als 500 Besucher und zusammengerechnet hundert Prozent Auslastung – das ist wirklich ein riesiges Ergebnis!“ freut sich Hotelier Claas-Erik Johannsen, einer der Veranstalter des Sylt Art Festivals. Zwar sei das Mittwochskonzert in der Keitumer Kirche nicht ganz ausverkauft gewesen, aber sowohl zu dem Klavierabend mit Olga Scheps in der Galerie Sprotte als auch zum Konzert mit Albrecht Mayer und Vital Julian Frey in St. Martin seien so viele Zuhörer gekommen, dass zusätzlich noch überall Stühle aufgestellt werden mussten.

Das radikal veränderte Konzept des Frühlingsmusikfestivals der Sylter Privathotels scheint also aufgegangen zu sein: Reduzierung auf drei Konzerte und drei attraktive Veranstaltungsorte, die Nähe zu den Künstlern und eine intime Atmosphäre garantieren. Weiteres Highlight waren laut Stefan Pavlik, dem neuen musikalischen Leiter, die Künstlergespräche im privaten Rahmen mit den Gästen: Albrecht Mayer zum Beispiel nahm sich fast zwei Stunden für einen philosophischen Gedankenaustausch über Möglichkeiten und Grenzen von Musik und Kultur.

Und auch der Auftritt des gefeierten Oboisten zusammen mit Vital Frey am Cembalo am Freitagabend in der Morsumer Kirche sprengte den Rahmen eines üblichen Konzertes. Beide Musiker boten „Klassik-Entertainment pur“: mit lockeren Moderationen und unterhaltsamen Episoden erläuterten sie die Entstehungsgeschichten der gespielten Werke und klagten

augenzwinkernd über technische und körperliche Herausforderungen ihrer Instrumente oder über die Strenge des Komponisten Johann Sebastian Bach, der keinem Musiker traute und deshalb bis auf die letzte Note alles genau vorschrieb. Musikalisch bewegte sich das Konzert von Albrecht Mayer und Vital Frey auf beeindruckend hohem Niveau – ob beim Zusammenspiel in Marcellos Concerto in d-Moll oder Händels Verdi Prati und auch bei den Bach-Soloparts des jungen Schweizer Cembalisten. Mayer lobte den Klang und die besondere Atmosphäre in St. Martin: er könne sich die kleine Morsumer Kirche sogar als Aufnahmeort seiner nächsten CD vorstellen, sagte der Oboist.

Ebenfalls am Cembalo und zum Schluss auch auf der Orgel begleitete zwei Tage zuvor Alexander Ivanov den Countertenor Dmitry Egorov in St. Severin. Vor allem die hohe Stimme des Sängers klang klar und überzeugend vom Altarraum aus in die gesamte Keitumer Kirche – besonders bei der Arie der Almirena aus Händels Oper Rinaldo oder seiner Kantate Vedendo amor, deren Arien und Rezitative Egorov in Höhen und Tiefen geradezu spannend gestaltete.

Quellennachweis

Text: P. Boom, 13. April 2011

Foto: K. Frey-Rychiger, 8. April 2011